öffentlich

Beschlussvorlage			
Betreff			
Sachstandsbericht			
Organisation	Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag	Datum	lfd. Nr. BPL
AöR	**Z/IX/2018/0480/1**	**19.11.2018**	**2**

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Sitzungstermin	Ergebnis
Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR	Kenntnisnahme	21.11.2018	☐
Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR	Kenntnisnahme	22.11.2018	☐
Unternehmensbeirat der VRR AöR	Kenntnisnahme	26.11.2018	☐
Ausschuss für Investitionen und Finanzen der VRR AöR	Kenntnisnahme	28.11.2018	☐
Verwaltungsrat der VRR AöR	Kenntnisnahme	06.12.2018	☐

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Begründung/Sachstandsbericht:

5. Auswertung Kosten / Fahrgasteffekte Baustelle Wuppertal

Die Baumaßnahmen für das ESTW in Wuppertal und die damit verbundene Vollsperrung des gesamten Bahnknotens führte in den Oster- und Sommerferien 2017 zu weitreichenden Streckensperrungen im Schienennetz.

Zur Bewertung der mit der Streckensperrung verbundenen großräumigen Auswirkungen auf das Fahrgastaufkommen hat der VRR eine Untersuchung in Auftrag gegeben. Mit dieser Un-

tersuchung wurde die Ingenieurgruppe IVV GmbH & Co. KG in Aachen beauftragt. Diese beurteilt zum einen Fahrgastveränderungen mit den entsprechenden Einnahmeverlusten im VRR und Fremdtarifen, zum anderen wird die Kundenzufriedenheit für die getroffenen Ersatzmaßnahmen aufgezeigt. Des Weiteren wird der gesamtwirtschaftliche Schaden aufgrund der Verlagerungen in den motorisierten Individualverkehr (MIV) anhand von Kriterien aus dem Bundesverkehrswegeplan (BVWP) bewertet. Der Erhebungszeitraum war in den Sommerferien 2017, die Ergebnisse beziehen sich auf den gesamten Sperrzeitraum Ostern und Sommer 2017.

1. Fahrgastverhalten

Durch die Vollsperrung waren SPNV-Fahrgäste gezwungen, ihr Fahrtverhalten zu verändern. Nach der Erhebung im Untersuchungsraum nutzten rd. 49% der Fahrgäste den SEV, rd. 21% ÖPNV-Alternativrouten. Somit verblieben rd. 70% der Fahrgäste im ÖPNV-System. Rd. 19% der betroffenen SPNV-Kunden stiegen auf das Auto (MIV) um.

Alternative	**Anteil**
Schienenersatzverkehr (SEV)	48,74%
ÖPNV Alternativroute	21,26%
MIV	18,64%
Urlaub	5,67%
Homeoffice	2,27%
Sonstiges	3,42%
Gesamtergebnis	100,00%

2. Fahrgast- und Einnahmeverluste

Mit einem Abgleich der Querschnittsbelastungen der SEV Erhebung 2017 gegenüber der fortgeschriebenen Querschnittsbelastungen aus der Verkehrserhebung 2015 konnten die Fahrgastverluste für relevante Streckenabschnitte ermittelt werden.
In der Summe ist ein Fahrgastrückgang von rd. 940.000 Personen zu verzeichnen, die aufgrund der Streckensperrung zu Ostern und im Sommer 2017 den ÖPNV nicht mehr nutzten.
Hieraus resultieren Einnahmeverluste von rd. 600.000€ im VRR-Tarif und rd. 200.000€ in anderen Tarifen im Gesamtzeitraum der Sperrung. Die Einnahmenverluste im VRR-Tarif resultieren mit rd. 64% überwiegend aus dem Bartarif.

3. Kundenzufriedenheit

In der Fahrgastbefragung sollten die Fahrgäste mit Hilfe drei verschiedener Kriterien den Schienenersatzverkehr in den Sommerferien 2017 bewerten. Die Ergebnisse der SEV-Nutzer

sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Bewertung	Fahrtenangebot	Informations-angebot	Pünktlichkeit
zufrieden	19,91%	31,42%	18,71%
eher zufrieden	51,00%	51,91%	48,15%
eher unzufrieden	19,07%	10,94%	22,78%
unzufrieden	7,83%	2,77%	6,97%
keine Angabe	2,19%	2,96%	3,39%
Gesamtergebnis	100,00%	100,00%	100,00%

Tabelle: Kundenzufriedenheit SEV (nur SEV-Nutzer)

Gut zwei Drittel sind (eher) zufrieden mit dem Fahrtenangebot und der Pünktlichkeit des SEV. Beim Informationsangebot sind über 80% (eher) zufrieden.

Die Verteilung der Antworten zur Frage ob Verbesserungen gegenüber dem SEV in den Osterferien festgestellt wurden sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

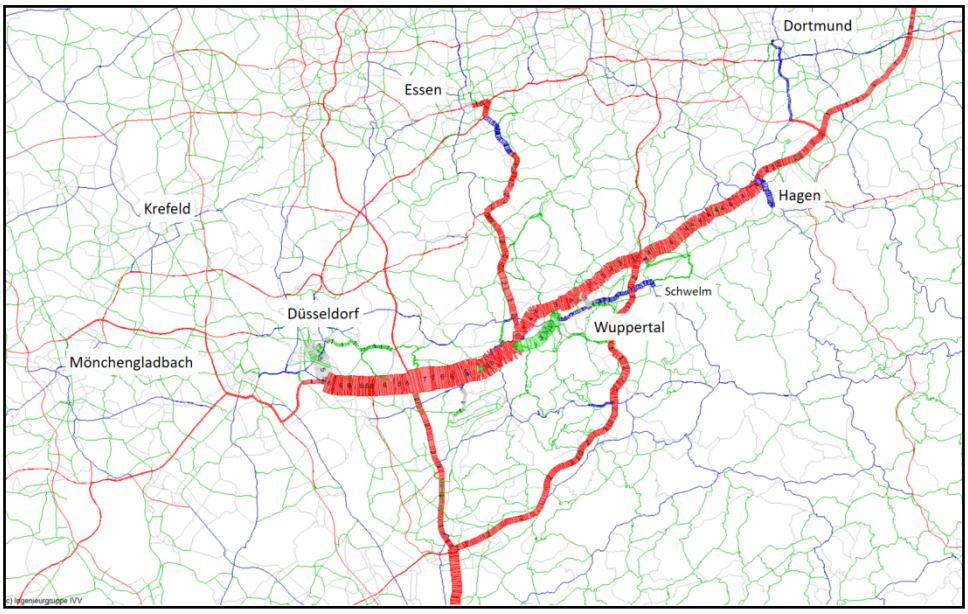
Verbesserung ggü. Ostern	Anteil
Ja	54,49%
Nein	33,56%
keine Angabe	11,94%
Gesamtergebnis	100,00%

Tabelle: Verbesserung des SEV gegenüber Osterferien

Von den befragten Fahrgästen, die in den Sommerferien den SEV nutzten, stellten über die Hälfte (54,5%) eine Verbesserung gegenüber den Osterferien fest.

4. Zusätzliche Verkehrsbelastung im MIV und gesamtwirtschaftlicher Schaden

Durch die Vollsperrung der Bahnstrecke ist es zu großräumigen zusätzlichen Verkehrsbelastungen im Straßenverkehr gekommen. Hierbei ist insbesondere die Achse Düsseldorf – Wuppertal - Hagen zu nennen, aber auch die Strecken Richtung Köln und Essen zeigen nennenswerte Verkehrszunahmen auf.



- Abbildung: zusätzliche Verkehrsbelastungen an Werktagen [1.000 Pers./d]

Durch die Zunahme des MIV entsteht ein zusätzlicher gesamtwirtschaftlicher Schaden. Zur Bewertung des gesamtwirtschaftlichen Schadens wurden folgenden Kriterien aus den Ansätzen des BVWP herangezogen:

- Betrieblicher Nutzen
- Reisezeitnutzen (privat)
- Verkehrssicherheitsnutzen
- Umweltkosten

Die einzelnen Kriterien wurden nach den Vorgaben des BVWP monetär bewertet.

Bewertungs-kriterium		
	an Werktagen	an Sonntagen
betriebliche Kosten	10.562 T€	1.218 T€
private Reisezeit	913 T€	256 T€
Verkehrssicherheit	1.509 T€	211 T€
Umweltkosten	907 T€	149 T€
Gesamt je Tagesart	13.891 T€	1.835 T€
Gesamt	15.726 T€	

- Tabelle: Gesamtwirtschaftlicher Schaden je Bewertungskriterium

Der gesamtwirtschaftliche Schaden beträgt demnach rd. 15,7 Mio €.
Die Erhebung zeigt, welch weitreichenden Auswirkungen eine länger andauernde Vollsperrung einer wichtigen Bahnstrecke verursacht. Der Rückgang von fast 1 Mio. Fahrgästen über die gesamten 8 Wochen ist erheblich, ebenso wie die Einnahmeverluste und der gesamtwirtschaftliche Schaden. Die Studie liefert aber auch gute Erkenntnisse über die Gestaltung von SEV-Konzepten bei zukünftigen Baumaßnahmen. Es ist anzumerken, dass trotz der erheblichen Einschränkungen für den Fahrgast immerhin gut 70% der SEV-Fahrgäste das Fahrtenangebot positiv bewertet haben. Bei der Vollsperrung in Wuppertal sind neue Standards für den SEV zum Tragen gekommen, die auch in der Summe vom Fahrgast positiv wahrgenommen wurden und auch bei zukünftigen Großbaumaßnahmen angewendet werden sollen.

I